

Energiedorf Münchweiler/Alsenz

Versorgungssicherheit

Die Ausnutzung des vorhandenen Potenzials und der eigenen Ressourcen (beispielsweise durch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe in Kombination mit einer Biogasanlage oder den Einsatz von Solarenergie) soll Münchweiler eine weitestgehende Versorgungssicherheit ermöglichen.

Klimaschutz

Nicht zuletzt trägt die Entwicklung zum Energiedorf zu einer maßgeblichen Einsparung des Ausstoßes an Klimagasen für die Energieversorgung von Münchweiler bei.

Bürgerbeteiligung

In regelmäßig stattfindenden Bürgerversammlungen und einer Berichterstattung über das Amtsblatt werden die Bürger des Energiedorfs Münchweiler laufend über die Entwicklungen im Energiedorf informiert. Den Bürgern werden Empfehlungen zur Energieeinsparung mit auf den Weg gegeben und der Kontakt zwischen dem regionalen Handwerk und den Bürgern wird gefördert. So werden Wege aufgezeigt, wie eine Kostenreduzierung durch eine nachhaltige Umstellung der Energieversorgung erreicht werden kann.

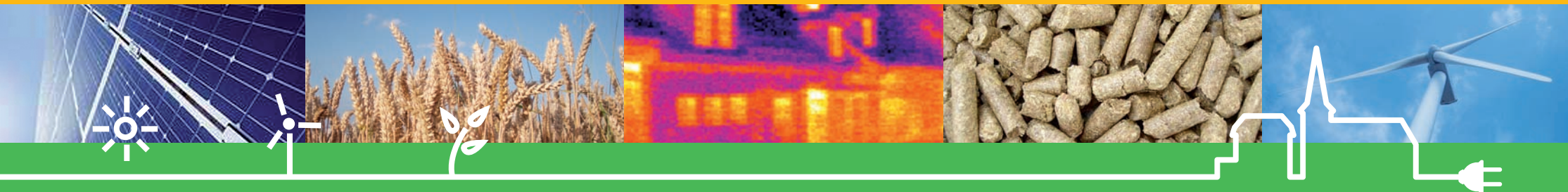
Ansprechpartner:

Ortsgemeinde Münchweiler
Ortsbürgermeister Christoph Stumpf
Ringstraße 18 · 67728 Münchweiler/Alsenz
Telefon: 06302 4673
info@energiedorf-münchweiler-alsenz.de
www.energiedorf-münchweiler-alsenz.de

Transferstelle für Rationelle und
Regenerative Energienutzung Bingen (TSB)
Dipl.-Ing. (FH) Michael Münch
Telefon: 06721 98424-0 · muench@tsb-energie.de

Dieses Projekt wird ermöglicht durch:





EU-Förderprogramm LEADER

Das Förderprogramm LEADER ist ein Instrument zur Entwicklung ländlicher Räume. Für die Förderperiode 2007-2013 wurden in Rheinland-Pfalz 12 Regionen als LEADER-Fördergebiete ausgewiesen, von denen eine das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Donnersberger und Lautrer Land umfasst.

Die LAG hat sich zum Ziel gesetzt mehrere Pilotdörfer, die in ihrer Gemeinde die Ziele der Energieeinsparung, -effizienz und regenerativen Erzeugung vorbildlich und unter Beteiligung der Bürger/innen verwirklichen wollen, zu unterstützen. Die Gemeinde Münchweiler hat frühzeitig Interesse bekundet mit dem Pilotprojekt „Machbarkeitsstudie Energiedorf Münchweiler a.d. Alsenz“ eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Das Pilotprojekt fügt sich gut in die Entwicklungsstrategie der Region ein und ist als Maßnahme ganz im Sinne des LEADER-Ansatzes ein Baustein, um die Entwicklung der Region in Energiefragen positiv zu beeinflussen. Münchweiler könnte zukünftig als Modelldorf Vorbild für andere Gemeinden sein, die sich mit ähnlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

Energiedorf Münchweiler

Die Gemeinde Münchweiler möchte im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie und als Vorbild für andere Gemeinden ein Energiedorf werden.

Der ländliche Raum spielt eine besondere Rolle für eine sichere Energieversorgung in der Zukunft. Hier liegen die Potentiale in Form von Biomasse und den notwendigen Flächen für die Errichtung von Solar- und Windkraftanlagen. Durch Nutzung dieser natürlichen Ressourcen werden Arbeitsplätze geschaffen. Die Energiebereitstellung vor Ort trägt zur regionalen Wertschöpfung bei.

Ziel des Energiedorfs Münchweiler ist es, weitgehend energieautark zu werden. Zu Beginn gilt es, den Energiebedarf in der Ortsgemeinde Münchweiler zu ermitteln. Es werden Einsparpotentiale abgeschätzt, deren Erschließung das Ziel einer Vollversorgung mit heimischen Energieträgern begünstigen.

Anschließend werden die Potenziale an heimischen Energieträgern ermittelt. Es wird bilanziert, wie die vorhandenen Potenziale den Energiebedarf des zukünftigen Energiedorfs decken können. Hier werden erste Projektideen, beispielsweise die Wärmeversorgung über eine zentrale Holzheizung mit Nahwärmeleitungen, entwickelt.

Die Projektideen werden mit der Erstellung eines umsetzungsorientierten Handlungsleitfadens konkretisiert.

Die Konzeption des Energiedorfes Münchweiler wird durch eine Projektgruppe unter der Moderation der Transferstelle für Rationelle und Regenerative Energienutzung Bingen (TSB), ein Aninstitut der Fachhochschule Bingen, entwickelt. Die Projektgruppe setzt sich aus Vertretern der Verwaltung auf den Ebenen des Landkreises und der Verbandsgemeinde, Vertretern des Regionalmanagements der LEADER-Region, eines Büros für die Dorferneuerung und Vertretern der Ortsgemeinde zusammen.

Erschließung regionaler Ressourcen

Das Energiedorf Münchweiler strebt eine möglichst große Selbstständigkeit der Energieversorgung an. Nach den Energieeinsparmaßnahmen verbleibt ein Energiebedarf. Um diesen selbst decken zu können, ist die Energiebereitstellung aus erneuerbaren Energien durch die Nutzung regionaler Ressourcen erforderlich. Eine vielfältige Auswahl verschiedener regenerativer Energien wie z. B. feste, flüssige und gasförmige Biomasse, Solarstrahlung, Windkraft, Wasserkraft sowie oberflächennahe Geothermie und Umweltwärme (Luft und Wasser) wird hierzu benötigt.

Reduktion der Importabhängigkeit

Das Energiedorf Münchweiler möchte energieautark werden. Das bedeutet, dass Münchweiler weitestgehend unabhängig von fossilen Importen und fossil bereitgestellter elektrischer Energie werden muss. Dies ist zu erreichen, indem der Einsatz fossiler Energie verdrängt sowie mehr regenerative Energie bereitgestellt wird als in Münchweiler benötigt wird. Die Verringerung der Importabhängigkeit ist nicht zuletzt ein Kostenfaktor. Unabhängiger vom Weltmarktpreis für Brennstoffe wie Heizöl und Erdgas zu sein, bringt Ersparnisse für Bürger und den öffentlichen Haushalt.

